

110, 2. Oktober 2023

Wo sich 2000 Menschen für den Schutz der Menschenrechte einbringen

Teilnehmer aus sieben Nationen sind für das Menschenrechtssymposium angemeldet

VON BERNHARD LEITNER

MAUTHAUSEN / GUSEN / ST. GEORGEN AN DER GUSEN. Rund um den 85. Jahrestag der Reichspogromnacht im November 1938 ist die „Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen – St. Georgen“ vom 9. bis 12. November Austragungsort des 7. Internationalen Menschenrechtssymposiums. Mehr als 2000 Teilnehmer werden dabei erwartet, die sich dort mit dem Schutz der Menschenrechte auseinandersetzen. Flankiert wird das von Geschäftsführerin Andrea Wahl und ihrem Team organisierte Symposium von einem mehrtägigen Kulturprogramm – siehe Infokasten.

„Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir jedes Jahr ein Stück größer werden. Mittlerweile ist das Symposium nicht nur in der Region fest verankert, sondern auch darüber hinaus“, sagte Mauthausens Bürgermeister Thomas Punkenhofer bei der Programmpräsentation des diesjährigen Symposiums.

An vier Tagen sind 40 Workshops, Zeitgeschichte-Rundgänge, Filmvorführungen und Kulturimpulse geplant. „Unsere Gäste kommen aus zumindest sieben Nationen“, freut sich der Sprecher der Bewusstseinsregion, Bürgermeister Christian Aufreiter aus



Bürgermeister Christian Aufreiter, Andrea Wahl, Elke Aigner, Bürgermeister Andreas Derntl und Bürgermeister Thomas Punkenhofer (v.l.)

Foto: lebe

Langenstein. „Ein starkes Statement zur Wahrung der Menschenrechte“ erwartet sich St. Georgens Bürgermeister Andreas Derntl von dem Symposium.

Inhaltlich wird sich das Symposium mit Artikel 6 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte befassen: „Jeder Mensch hat das Recht, überall als rechtsfähig anerkannt zu werden.“

Diese Auseinandersetzung sei brandaktuell, sagt Punkenhofer: „Wenn wir über Rückführungen

gefluchteter Menschen sprechen, die auch in ihrer Heimat nicht erwünscht sind, stellt sich dieses Thema besonders: Niemand will sie. Aber sie existieren – und sie können sich ja nicht in Luft auflösen.“

DAS KULTURPROGRAMM

Kulturelles Highlight des diesjährigen Symposiums ist am 11. November (20 Uhr) die Aufführung von Auszügen der „Proletenpassion“. Auf der Bühne des Donausaals Mauthausen stehen mit Beatrix Neundlinger und Georg Herrnstadt zwei Originalmitglieder der legendären Band „Schmetterlinge“ sowie der Musiker Peter Marnul.

Im Haus der Erinnerung in St. Georgen/Gusen gestalten am 12. November (10 Uhr) die Schauspielerinnen Maria Hofstätter und Martina Spitzer ein Literaturfrühstück mit Texten aus den Flüchtlingsgesprächen von Bertolt Brecht.

Am Sonntag, 12. November (14 Uhr), findet im Pfarrheim Schwertberg ein Zeitzeugengespräch mit Anna Hackl statt.

Bereits am 10. November ist der Donausaal Mauthausen Schauplatz von „Rap Meets Poetry“.

Karten und Infos zu allen Veranstaltungen des Menschenrechtssymposiums auf www.bewusstseinsregion.at

00N



Codescannen und Video ansehen auf nachrichten.at